

Play it Laut!

Zum Tod des Wiener Radikalpoeten
Christian Ide Hintze.

L iteratur war für ihn stets mehr als bloß gedruckte Worte: Christian Ide Hintze, 1953 in Wien geboren, verlangte der Kunst vollen Körperinsatz ab. Seine Spontangedichte waren aus Gesten, Körperhaltungen und Sprechlauten gebaut. Aberwitzige Körperverrenkungen gehörten in seinen Sprachperformances einfach zum Pro-

WALTER WERBRAUTE



gramm. Dabei schrieb Hintze Literatur aus dem Geist der Musik. Schon früh hatte er die Welt der amerikanischen Beat-Poeten nicht nur als Literatur, sondern auch als Lebensstil begriffen und auf sich umgemünzt: der Autor als Popstar, wobei Pop damals noch für widerständiges Leben stand. On the Road: Davon zeugt auch Hintzes Lehrtätigkeit rund um den Globus – von Kasachstan bis Mexiko. Nach einem Besuch auf Allen Ginsbergs Jack Kerouac School gründete er mit anderen gemeinsam 1991 die Schule für Dichtung in Wien und bewies fortan unermüdlich, dass die Trennung zwischen E- und U-Kultur Unsinn ist. Wien verdankt Hintze großartige Konzerte von eigenwilligen Musikern wie Nick Cave oder Blixa Bargeld, die gern zu ihm auf Besuch kamen – und unorthodoxe Lehrer wie Falco oder H. C. Artmann, die an seiner Schule unterrichteten.

Hintze, bekennender Wollmützenträger, war in Wien ein Exot: einer, der keine Berührungängste kannte und fast schon missionarisch für die Schönheit und Vielfalt der Sprache eintrat, der nicht dingfest zu machen und offen für alles war: Manisch hatte er fast immer ein Aufnahmegerät dabei, um Lautfetzen zu sammeln. Früh schon begeisterte er sich dafür, wie neue Medien unsere Sprache verändern. Der Radikalpoet starb vergangene Woche völlig überraschend im Alter von 58 Jahren.

Hintze, bekennender Wollmützenträger, war in Wien ein Exot: einer, der keine Berührungängste kannte und fast schon missionarisch für die Schönheit und Vielfalt der Sprache eintrat, der nicht dingfest zu machen und offen für alles war: Manisch hatte er fast immer ein Aufnahmegerät dabei, um Lautfetzen zu sammeln. Früh schon begeisterte er sich dafür, wie neue Medien unsere Sprache verändern. Der Radikalpoet starb vergangene Woche völlig überraschend im Alter von 58 Jahren.

K. C.